

## **Postulat P 11/13**

### Besserer Verkehrsfluss und mehr Sicherheit für die geplante Lachner Kernentlastungsstrasse

Am 15. Juli 2013 haben die Kantonsrätin Karin Schwiter und Kantonsrätin Irene Kägi folgendes Postulat eingereicht:

„Mit einer neuen Hauptstrassenführung entlang der Bahnlinie soll der Dorfkern von Lachen vom Durchgangsverkehr befreit werden. In den letzten Tagen ist die Realisierung der geplanten Kernentlastungsstrasse zwei grosse Schritte näher gerückt: Das Bundesgericht wies die hängigen Einsprachen gegen die Linienführung ab und der Bundesrat hat dem Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms Obersee eine Kostenbeteiligung von mehreren Millionen Franken in Aussicht gestellt. Baldmöglichst soll das Strassenbauprojekt nun dem Kantonsparlament zur Bewilligung vorgelegt werden.

Die Lachner Stimmbevölkerung hat dem Projekt bereits 2008 grünes Licht erteilt. Schon in der öffentlichen Diskussion vor der Abstimmung wurde jedoch darauf hingewiesen, dass auf dem geplanten neuen Hauptstrassenstück die Radstreifen fehlen. So sieht das Projekt vor, dass Velofahrende nicht die neue Strasse benützen, sondern von Altendorf her kommend eingangs Lachen von der Hauptstrasse abzweigen. Über die Anhöhe bei der Rotbachbrücke sollen sie auf der alten Strasse in den Dorfkern hinein fahren und von dort zur Bahnüberführung hoch, wo sie am anderen Ende des neuen Strassenstücks wieder auf die Hauptstrasse einbiegen.

Für gemütliche Sonntagsausfahrten mit dem Rad mag der Umweg durch den sehenswerten Lachner Dorfkern eine ideale und sichere Lösung darstellen. Es ist jedoch zu erwarten, dass die allermeisten Anwohnerinnen, Alltagsradler und auch Rennradfahrerinnen die direktere Route über die neue Kernentlastungsstrasse mit weniger Steigung und Gefälle wählen werden. Da das neue Hauptstrassenstück nur zwei Fahrspuren ohne Radstreifen vorsieht, wird dies entweder zu gefährlichen Überholmanövern oder zu ärgerlichen Rückstaus führen und den Durchfluss behindern, wenn Autos auf der ganzen Strecke hinter den Velos herfahren müssen.

Das neue Strassenstück bildet Teil der Hauptverkehrsachse durch den äusseren Kantonsteil. Bereits heute ist diese Hauptstrasse aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf einem grossen Teil der Strecke zwischen Bäch und Reichenburg mit Radstreifen ausgestattet. In seiner Antwort auf den Vorstoss I 22/05 bekräftigte der Regierungsrat zudem bereits 2005 sein Ziel, die Strasse nach und nach durchgängig mit Radstreifen zu versehen. So wird beispielsweise mit dem Bau des Grosskreisels in Siebnen eine weitere Engstelle beseitigt.

Folglich stellt sich die Frage, ob das neue Strassenstück in Lachen nicht auch von Anfang an gleich mit Radstreifen gebaut werden sollte. Vor diesem Hintergrund laden wir den Regierungsrat ein, aufzuzeigen

1. ob und auf welchen Abschnitten die Baulinien Radstreifen zulassen würden,
2. ob der Bau von Radstreifen finanziell tragbar wäre,
3. ob der Regierungsrat bereit ist, Verkehrsfluss und Sicherheit auf der neuen Kernentlastungsstrasse zumindest streckenweise mittels Radstreifen zu erhöhen?

Wir bedanken uns für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens.“

---